



# GOLD

## SCHUTZ VOR EURO-ABSTURZ

Der Euro gerät ins Trudeln.  
Nach der Korrektur jetzt bei  
Gold einsteigen!?

### IN DIESER AUSGABE:

**DAX:** Gibt die EZB den Starschuss zur Rallye?..... S.2

**Gold:** Schutz gegen den Absturz des Euro!.....S.3

**Amazon-Aktie:** Bald bei 1.000 Dollar?.....S.5

**Ölaktien:** Hier locken Dividendenrenditen von bis zu 7%!.....S.6

### MARKTÜBERSICHT 2016

MARKT	AKT. STAND	+/-
DAX	10.711	-0,3%
Euro Stoxx 50	3.078	-5,8%
Dow Jones Ind.	18.129	+4,0%
Hang Seng China Ent.	9.686	+0,3%
EUR/USD	1,0867	+0,0%
Gold (USD)	1.264	+19,1%
rnt Oil (USD)	51,55	+37,1%

Aktueller Stand vom 21.10.2016  
Veränderung der Märkte seit Jahresbeginn



**Jetzt**  
Spezial-Ausgabe zu  
Gold&Silber sichern  
- Hier klicken -

++ Lesen Sie [hier](#) unsere ausführliche  
Analyse zu den Folgen des Brexit +++

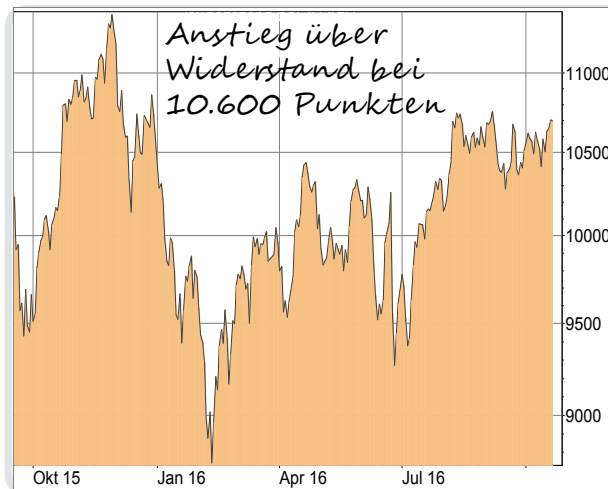
# DAX: MACHT DIE EZB DEN WEG FREI?

DIE EZB HÄLT AN IHRER EXPANSIVEN GELDPOLITIK FEST.  
DOCH ES GIBT NOCH WEITERE GRÜNDE FÜR EINEN KURSANSTIEG.

**V**or der Sitzung der EZB am 20.10. war viel spekuliert worden. Ein vorzeitiges Ende der Anleihekäufe und eine Verlängerung und/oder Ausweitung der Anleihekäufe wurden ebenso in Betracht gezogen wie mögliche weitere Maßnahmen. Und was lieferte die EZB? Im Wesentlichen lieferte sie nichts – und das gefiel den Anlegern nach der ersten Schrecksekunde recht gut, der DAX legte zu.

Ein wichtiges Statement gab es auf der Pressekonferenz nach der Sitzung dann aber doch noch: Die Zinsen werden „für längere Zeit und weit über die Zeit der Wertpapierkäufe hinaus“ auf dem aktuellen Niveau liegen – oder tiefer!

Neben der Geldpolitik ist vor allem die US-Quartalssaison das Thema, das die Kurse bewegt. Besonders gut kamen die Bilanzen der großen Wall-Street-Banken an, während es im High-Tech-Sektor zu der einen oder anderen Enttäuschung kam. Im Falle von Intel und Ebay waren es jedoch die eher verhaltenen Ausblicke, die für



- **AKTUELLER KURS**  
10.710,73 Punkte
- **UNTERSTÜTZUNGEN**  
10.600, 10.500, 10.350, 10.270
- **WIDERSTÄNDE**  
10.740, 10.800, 10.970, 11.100
- **ABSTAND 200-TAGE-LINIE**  
+660 Punkte
- **DAX-KGV 2016€**  
13,8 (langfr. Durchschnitt: 14,8)
- **MEINE EINSCHÄTZUNG**  
kurzfristig → langfristig ↗

Kursrückgänge sorgten und weniger die Zahlen des abgelaufenen Quartals. Die bisherige Top-Überraschung kam von Netflix. Der Streaming-Anbieter lockte im abgelaufenen Quartal viel mehr Kunden an, als erwartet. Die Aktie machte daraufhin einen Freudensprung von 20 Prozent. Insgesamt verlief der Start der Quartalssaison gut, die Gewinnprognosen wurden bisher in rund 80 Prozent der Fälle übertroffen. Das liegt zwar auch an den niedrigen Erwartungen, aber der positive Trend ist unverkennbar.

## FAZIT

Nach der EZB-Sitzung richtet sich der Blick nun auf die US-Wahl am 8. November, mit einem Clinton-Sieg könnten die Börsen gut leben. Beim DAX könnte sich mit dem Anstieg über 10.600 Punkten der lange ersehnte Ausbruch nach oben andeuten. Vollendet wäre der Break jedoch erst bei einem Anstieg über den Widerstand bei 10.800/10.860 Punkten.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Böhms DAX Strategie · ATLAS Research GmbH  
Postfach 32 08 · 97042 Würzburg · Fax +49 (0)931 / 2 98 90 89  
www.boehms-dax-strategie.de · info@boehms-dax-strategie.de

**Redaktion:**  
Stefan Böhm (V.i.S.d.P.), Dr. Detlef Rettinger

**Urheberrecht:**  
In Böhms DAX-Strategie veröffentlichte Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede ungenehmigte Vervielfältigung ist unstatthaft. Nachdruckgenehmigung kann der Herausgeber erteilen.

**Haftung:**  
Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir für glaubwürdig halten. Die in den Artikeln vertretenen Ansichten geben

ausschließlich die Meinung der Autoren wieder. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen. Optionsschein-Anlagen bieten die Chance, eine sehr hohe Performance auf das eingesetzte Kapital zu erhalten. Diese Chance wird jedoch mit einem gegenüber einer Aktien- oder Rentenanlage deutlich erhöhten Risiko erkauft. Im schlechtesten Fall ist ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals möglich. Der Anteil von Optionsscheinen in einem Portefeuille sollte daher begrenzt werden. Bei allen Anlageformen ist zu beachten, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Zukunft ist. Die in Böhms DAX Strategie enthaltenen Informationen stellen keine Empfehlungen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar. Böhms DAX Strategie/ATLAS Research GmbH kann für die zur Verfügung gestellten Informationen und Nachrichten keine Haftung übernehmen. Böhms DAX Strategie/ATLAS

Research GmbH kann keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Daten bzw. Nachrichten übernehmen.

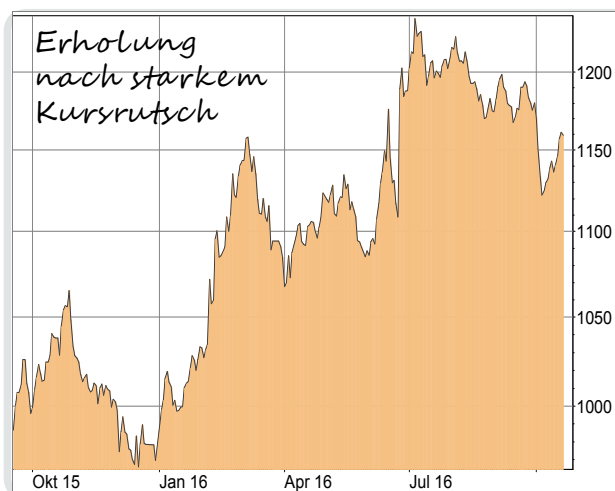
**Disclaimer:**  
Die Bezeichnungen DAX®, MDAX®, TecDAX®, SDAX® sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG. Die auf den Indizes basierenden Finanzinstrumente werden von der Deutschen Börse AG nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt. Die Berechnung der Indizes stellt keine Empfehlung der Deutschen Börse AG zur Kapitalanlage dar oder beinhaltet in irgendeiner Weise eine Zusicherung der Deutschen Börse AG hinsichtlich einer Attraktivität einer Investition in entsprechende Produkte.

**Bildnachweise:** © imgensdesign | istockphoto, © Axel Kock | Fotolia.com, © Seite23 | Fotolia.com, © destina | Fotolia.com

# GOLD: SCHUTZ GEGEN DEN EURO-ABSTURZ!

ENTTÄUSCHTE ANLEGER LIESSEN DEN GOLDPREIS ZULETZT FALLEN.  
DOCH GOLD BLEIBT EINE VERSICHERUNG GEGEN EINE EURO-ABWERTUNG.

**D**er Goldpreis hat sich nach dem Absturz Anfang Oktober in den letzten Tagen bei 1.250 USD stabilisiert. Aber wie lässt sich der Kursrückgang überhaupt erklären? Schließlich gibt es weitere gute Gründe Gold zu kaufen, nämlich u.a. als Absicherung gegen Krisen, gegen einen Kursrutsch an den Börsen und gegen ein Versagen der Notenbanken. Kaufmüdigkeit und Gewinnmitnahmen beschreiben am besten das Umfeld, das zu dem Kurssturz führte.



## ■ AKTUELLER KURS

1.163,08 Euro je Unze Gold

## ■ KOMMENTAR

Nach einer längeren Seitwärtsbewegung löste der Fall unter die Marke von 1.168 EUR Anfang Oktober eine Abwärtsbewegung aus. Nach dem Absturz bis 1.120 Euro konnte sich der Goldpreis allerdings wieder erholen. Die Korrektur ist aber noch nicht abgeschlossen. Im Bereich von 1.120 Euro verläuft eine wichtige Auffanglinie.

## ■ MEINE EINSCHÄTZUNG

kurzfristig → langfristig ↗

Im ersten Halbjahr trieben vor allem umfangreiche Goldkäufe der mit physischem Gold hinterlegten Goldfonds (ETFs) die Nachfrage und damit auch den Preis nach oben. Aber die Dynamik nahm immer mehr ab: Im 1. Quartal stiegen die Goldbestände der Fonds um satte 21% und im 2. Quartal um 11%, im 3. Quartal aber nur noch um 4,1%. Und in den letzten Wochen gab es sogar Abflüsse. Zudem dürfte der Preissturz bei Gold mit einem Sinneswandel am Futuresmarkt zu tun haben: Viele spekulative Goldanleger bekamen kalte Füße, nachdem sich der Goldpreis so lange zwischen 1.300 und 1.350 USD in einem charttechnischen Seitwärtstrend bewegte und nahmen lieber Gewinne mit. Das aber kann sich schnell wieder ändern: Der größte Goldfonds SPDR Gold verzeichnete schon wieder Zu-

flüsse. Auch die Investmentbanker von Goldman Sachs bezeichnen Kurse unter 1.250 USD als Einstiegsgelegenheit, obwohl die Bank selbst für die nächsten Monate nicht bullish in Bezug auf den Goldpreis ist.

Das liegt neben der erwarteten Zinserhöhung in den USA auch an der Stärke des Dollars – Gold bewegt sich häufig entgegengesetzt zum Dollarkurs. Für Anleger aus dem Euroraum wie uns positiv: Wenn der Dollar aufwertet und EUR/USD fällt, stützt das den Goldpreis in Euro gerechnet. Das ließ sich auch in den letzten Wochen beobachten, denn seit Mitte August fiel der Goldpreis in US-Dollar zwar um mehr als 6%, der Goldpreis in Euro aber nur um 3%.

Da sich der Abwärtstrend nach der Sitzung der EZB am 20.10. noch zu

beschleunigen scheint – EUR/USD fiel auf den tiefsten Stand seit März – wird Gold noch mehr seine Versicherungsfunktion gegen eine Abwertung des Euro ausspielen. Sollte gar die Eurokrise nochmals eskalieren, was möglich ist, wird Gold ohnehin als sicherer Anlagehafen stark gefragt sein.

## FAZIT

Der Preisrückgang bei Gold eröffnet eine Einstiegschance. Noch ist es aber nicht soweit, Eile ist nicht nötig. Erst wenn sich eine Bodenbildung zeigt, sollten Sie einen Einstieg in Erwägung ziehen. Das kann auch erst bei Kursen um 1.130 Euro der Fall sein. In meinem [Premium-Magazin Dax-Vestor](#) halte ich meine Leser stets auf dem Laufenden.

Nutzen Sie unsere Spar-Aktion!

# SICHERN SIE SICH DEN DAXVESTOR FÜR EINEN MONAT GRATIS!

## IHRE VORTEILE:

- » 2 Top-Musterdepots
- » Top-Redaktion: Mehr als 50 Jahre Börsenerfahrung
- » E-Books und Spezial-Ausgaben (Wert 189 Euro)
- » **Gold-Spezial:** Jetzt Gold kaufen oder abwarten?
- » **DAX-Spezial:** Alle 30 DAX-Aktien im Check!
- » **Aktion:** 6 Monate lesen + 1 Monat gratis

Ihr Gutscheincode: **DAX+1**



Jetzt sparen:  
**WWW.DAX-VESTOR.DE/BESTELLEN**

» HIER KLICKEN & SPAREN

# AMAZON: BALD BEI 1.000 DOLLAR!?

NÄCHSTE WOCHE WIRD AMAZON QUARTALSAZAHLEN VORLEGEN. GEHT DIE ERFOLGSSTORY WEITER, IST DIE AKTIE VORAB KAUFENSWERT?

**D**ie Quartalsbilanzen von Amazon waren nicht immer ein Grund zur Freude für die Anleger. Das ambitionierte Wachstumsprogramm von Amazon-Chef Jeff Bezos trieb die Kosten massiv nach oben, die Gewinne ließen jedoch auf sich warten. Diese Zeiten scheinen jedoch der Vergangenheit anzugehören. In den ersten beiden Quartalen 2016 konnte Amazon die Prognosen übertreffen, der Gewinn stieg auf ein Rekordniveau. Treiber dieser positiven Entwicklung ist insbesondere der Bereich Amazon Web Services (AWS), der verschiedene Online-Dienste wie Cloud-Computing und Video-Streaming beinhaltet.

Bekannte Unternehmen wie Dropbox, Reddit oder auch Netflix sind Kunden bei AWS. Vor allem bei Netflix ist dies bemerkenswert, ist doch Amazon mit seinem Videostreaming-Angebot Amazon Prime einer der größten Mitbewerber für Netflix. Erst am 18. Oktober machte Netflix mit überraschend guten Quartalszahlen auf sich aufmerksam. Für Amazon ist das ebenfalls eine gute Nachricht. Bei AWS verdient Amazon am Netflix-Erfolg mit, zudem ist der Zustrom von Abonnenten zu Videostreamingportalen wie Netflix auch ein gutes Omen für Amazon Prime. Die Analysten von Pacific Crest sehen Amazon jedoch



- **AKTUELLER KURS**  
816,28 USD
- **WKN / ISIN**  
906866 / US0231351067
- **AMAZON-KGV**  
2016e: 139,8 / 2017e: 77,5
- **DIVIDENDENRENDITE**  
2016e: 0,0 Prozent
- **MARKTKAPITALISIERUNG**  
387,645 Mrd. USD
- **MEINE EINSCHÄTZUNG**  
kurzfristig ↗ langfristig ↗

nicht nur wegen des Wachstums bei AWS als besonders aussichtsreich an. Die Profitabilität beim Cloud-Computing und beim traditionellen Handelsgeschäft nehme weiter zu, so dass Amazon gleichzeitig wachsen und seine Investitionen finanzieren könne. Die Zahlen für das 3. Quartal am 27. Oktober könnten diese These untermauern. Eine erneute Gewinnüberraschung ist trotz des hohen Wachstums möglich.

Die Aktie hat zuletzt eine kurzfristige Konsolidierungsphase eingeschlagen und ist wieder bis auf 820 USD zurückgekommen. Dieses Intermezzo dürfte jedoch angesichts des unbremsten Expansionskurses des Unternehmens und der angesprochenen Faktoren nicht allzu lange anhalten. Ein kurzfristiger Support

liegt mit der 38-Tage-Linie bei 800 USD. Solange dieses Chartniveau nicht unterschritten wird, bleiben die positiven Chartaussichten intakt. Auch ein Anstieg bis in vierstellige Kursregionen ist dann nicht mehr ausgeschlossen.

## FAZIT

Die Amazon-Aktie befindet sich in einer kurzfristigen Korrektur. Die langfristigen Aussichten sind jedoch intakt. Die Erwartungen an die Geschäftszahlen sind zwar hoch, dennoch scheint eine positive Überraschung möglich. Wer bereits vor der Bilanzvorlage einsteigt, sollte eine [Stop-Loss-Order](#) bei 795 USD setzen. Oder Sie warten die Zahlen ab.

# ÖLAKTIEN: HOHE DIVIDENDENRENDITEN!

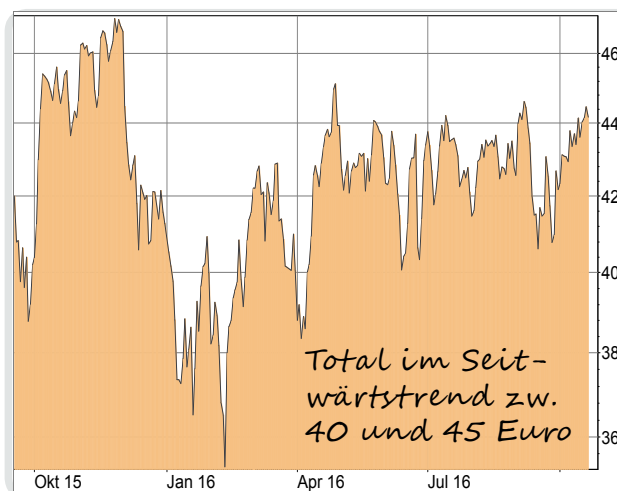
DIE AKTIEN DER ÖLKONZERNE SIND WIEDER GEFRAGT. DAFÜR SORGEN NICHT ZULETZT DIVIDENDENRENDITEN VON BIS ZU 7 PROZENT.

**D**amit hatte nach dem monatelangen Gezerre kaum noch jemand gerechnet: Erstmals seit dem Jahr 2008 hat die OPEC Ende September eine Reduzierung der Fördermengen für Rohöl beschlossen. Insbesondere die beiden Erzrivalen Saudi-Arabien und Iran, die sich in Syrien und im Jemen Stellvertreterkriege liefern, haben sich in ihren Positionen angenähert.

## ÖLAKTIEN LEGEN KRÄFTIG ZU

Jetzt scheint der Wunsch nach einem höheren Ölpreis die politischen Gegner zu einer Einigung zu zwingen. Die Weltmarktpreise für die europäische Ölsorte Brent und für die US-Ölsorte WTI schossen jedenfalls nach dieser Meldung nach oben. Auch die Aktien von Ölkonzernen wie ExxonMobil, Chevron, Royal-DutchShell, BP und Total legten um etwa 10 Prozent zu. Es ist für viele offenbar das lang erwartete Signal, dass die Produzenten dem Preisverfall am Ölmarkt nicht länger zuschauen wollen.

Aber kommt es wirklich zu einer Produktionskürzung? Die Skeptiker haben reichlich Argumente



- **AKTUELLER KURS**  
44,51 EUR
- **WKN / ISIN**  
850727 / FR0000120271
- **TOTAL-KGV**  
2016e: 15,0 / 2017e: 11,1
- **DIVIDENDENRENDITE**  
2016e: 5,6 Prozent
- **MARKTKAPITALISIERUNG**  
120,905 Mrd. EUR
- **MEINE EINSCHÄTZUNG**  
kurzfristig → langfristig ↗

auf ihrer Seite. Daher gab der Ölpreis nach der ersten Euphorie auch wieder nach. Das ist nicht überraschend, denn nun geht es langsam ans Eingemachte: Die OPEC-Staaten müssen konkret klären, wer seine Produktion wie stark einschränkt. Das sorgt nicht nur für heftigen Streit, sondern kann die ganze Vereinbarung kippen lassen.

Und aus dem wichtigen Ölexportland Russland, seines Zeichens kein Mitglied in der OPEC, kommen widersprüchliche Signale, ob sich das Land der Produktionsdrosselung anschließt oder nicht. Mit dem Ölpreis fielen auch die Aktien von Ölkonzernen wie Royal Dutch Shell, Total und BP in den letzten Tagen wieder zurück.

## DAS ÖLANGEBOT BLEIBT HÖHER ALS DIE NACHFRAGE

Trotz der OPEC-Beschlüsse: An eine rasche Verknappung des Überangebots am Ölmarkt ist kaum zu denken. Das stellten auch die jüngsten Daten unter Beweis. In den USA stiegen die Öl-Lagerbestände zuletzt wieder kräftig an. Aber nicht nur in den USA wird über den Bedarf hinaus Öl gefördert, auch die OPEC produziert rund eine Million Barrel Öl pro Tag mehr als benötigt wird.

Immerhin gibt es auch positive Nachrichten aus Sicht derer, die auf einen höheren Ölpreis hoffen: Die Ölimporte Chinas stiegen im September auf ein Rekordhoch.

	Umsatz 2016 in Mrd. USD	KGV2016e	KGV2017e	Dividenden- Rendite 2016e	EBITDA- Marge
Royal Dutch Shell	234.348	19,0	10,9	7,2%	15,2%
Total	138.570	14,8	10,9	5,6%	14,9%
BP	185.470	48,1	15,7	6,5%	11,1%
ExxonMobil	238.286	37,3	19,4	3,4%	14,8%
Chevron	119.655	305,0	21,8	4,2%	19,1%

Dafür waren zwar auch Sonderfaktoren verantwortlich, aber die Nachfrage dürfte im vierten Quartal weiter hoch bleiben.

### HOHE DIVIDENDEN BEI ROYAL-DUTCHSHELL, BP UND TOTAL

Die großen Ölkonzerne würden aber schon von einer Preisstabilisierung profitieren. Die meisten von ihnen haben in den letzten Jahren Kosten gesenkt, Kapazitäten und Investitionen zurückgefahren und sich an das neue Marktumfeld angepasst. Ein stabiler Ölpreis würde zumindest für stabile Gewinne sorgen – und stabile Gewinne bedeuten auch stabile Dividenden.

Tatsächlich können sich die Dividendenrenditen in der Branche mehr als nur sehen lassen: Die britisch-niederländische Royal Dutch Shell bietet aktuell eine Dividendenrendite von stattlichen 7,2 Prozent, die britische BP immer hin von 6,5 Prozent. Auch die französische Total-Aktie verzeichnet auf dem aktuellen Kurs-

niveau eine Dividendenrendite von 5,6 Prozent.

Für Total spricht zudem die im Vergleich zu den Konkurrenten relativ stabile Gewinnentwicklung in den letzten Jahren: Während Royal Dutch Shell und BP 2015 fast keinen Gewinn oder sogar Verluste schrieben, erzielte Total weiterhin einen Gewinn pro Aktie von 2,21 USD. Das ist auch die Erklärung dafür, dass die beiden britischen Konzerne höhere Dividendenrenditen bieten: Beide Aktien erlebten deutliche Kurseinbrüche, weil nicht sicher ist, dass der erhoffte Turnaround bei der Gewinnentwicklung auch wirklich gelingt und manche Experten Dividendenkürzungen befürchten.

Die Aktien der beiden US-Konzerne ExxonMobil und Chevron bieten zwar „nur“ Dividendenrenditen von 3,4 bzw. 4,2 Prozent, aber auch das ist für Anleger, die nach hohen Dividenden suchen, durchaus attraktiv.

### FAZIT

1. Ölk Aktien sind zwar nicht mehr die sicheren Dividendenpapiere wie in früheren Jahren, aber speziell die europäischen Konzerne bieten aktuell sehr hohe Dividendenrenditen. Anleger sollten sich aber im klaren darüber sein, dass ein erneuter Einbruch beim Ölpreis auch die Ölk Aktien mit nach unten ziehen würde.

2. Wer jetzt auf Ölk Aktien setzt, geht eine Turnaround-Spekulation ein. Die Chancen stehen aber meiner Ansicht nach gut, dass die Ölkonzerne die Dividenden auch in den nächsten Jahren stabil halten können – und das reicht bereits aus, um die Ölk Aktien als Dividendeninvestments attraktiv zu machen.

3. Wegen der relativ stabilen Gewinnentwicklung der letzten Jahre erscheint die französische Total besonders interessant.